Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 7 (1925)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreise: Für die Schweiz: Vierteljährlich Fr. 3.00, halbjährlich Fr. 4.00, wienährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummern kosten 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreise: Für die Schweiz: Die einhaltige Nonpareilspalte 20 Cts., Ausland 40 Cts. Restamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile. Spaltengebühr 20 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserenten. / Anzeigenchluss: Donnerstag Mittag.

Alleinige Annoncen-Anstalt: Drell Fäbrik-Annoncen Zürich, "Mischerhof", Sonnenquai 10 (beim Volkshaus) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Erster Internationaler Wohlfahrtskongress in Billingen.

Von M. E. Schumacher.
Mit Stolz darf es uns Frauen erfüllen, daß dieser bedeutungsvolle Kongress, der vom 20.—26. Juni in Holland lagte, sein Zustandekommen ursprünglich der Initiative einer Frau verdankt. Die Französin, Mme. de Montmort, erkrankte von den brennenden Problemen industrieller Fürsorge, hatte im Juli 1922 führende Persönlichkeiten auf diesem Gebiete zu einer ersten internationalen Zusammenkunft auf ihr Schloss Wyperonne (Normandie) eingeladen. Die Wichtigkeit und Bedeutung solcher internationaler Frühjahrsversammlungen hatte sich damals so hart geltend gemacht, daß ein Interimskomitee zur Vorbereitung und Einberufung eines ersten internationalen Kongresses in Billingen gebildet wurde. 18 Länder waren dieser Einladung gefolgt mit zusammen 150 Vertretern, worunter auch die Schweiz mit 14 Vertreterinnen. Das internationale Arbeitskennntnis hatte ebenfalls zwei Vertreter entsandt.

In Billingen kam es dann auch zur Konstituierung eines internationalen Vereinigung zum Studium der menschlichen Lebensverhältnisse und Arbeitsbedingungen in der Industrie. Was allgemein anwesenden Frauen bedeutete die Arbeit der schwedischen Fabrikinspektoren, Mrs. Dehlgreen, zur Präsidentin der Vereinigung eine große Freude. Eine besondere Freude wurde unserer Schweizerdelegation noch durch die Annahme ihrer Einladung zu teil, das Sekretariat nach Zürich (Konzipibureau Schweizer Bergbau-Vereins) zu verlegen und den nächsten internationalen Kongress 1928 in der Schweiz abzuhalten.

Der Mittelpunkt auf dem Billinger Kongress war eine solche Fülle des Stoffes, daß nur einige der wesentlichsten und interessantesten Momente hervorgehoben werden können. Zunächst werden wir uns mit einer nähere Besprechung der sehr interessanten Rapporte der 18 vertretenen Länder. Im überaus eingehender Weise trat sie dar, wie die Probleme der industriellen Wohlfahrt sich überall in ähnlicher Weise stellen: Fragen der Fabrikgesetzgebung und ihrer Durchführung, der Fabrikhygiene, der Volkserziehung, der Berufsbildung und Berufsberatung, der Arbeitsethik und des Bewusstseins der Verantwortung des wirtschaftlichen Stärkeren und kulturell höher stehenden gegenüber dem wirtschaftlich Schwächeren und kulturell primitiveren. Interessant zu hören, wie das Angreifen der Probleme und Lösungsversuche in einigen Ländern, so in hervorragender Weise in den angestrebten, von privater Initiative aus ging und erst nach Bildung der öffentlichen Meinung das Gesetz folgte, während andere Staaten alles vom Gesetz erwarteten. Außerordentlich eindrucksvoll gestalteten sich die Berichte über die Probleme des ferneren Ostens, wo sich in den letzten zwei Jahrzehnten die Zustände wiederholt haben, wie sie vor 100 Jahren in Europa geferrigt: Eine ländliche verarmte Bevölkerung, die herinrent in die Fabriken — diese nun aber ausgerüstet mit Maschinen des 20. Jahrhunderts — ohne Gesetz, die die Arbeitszeit, die Kinder- und Frauenar-

beit, die Fabrikhygiene regeln, infolge ihrer Ausbildung und Beschäftigung preisgegeben dem einheimischen und fremden Unternehmer, der oft schon 5-jährige Kinder in seinen Spinnereien selbst in Nachtstunden verwendet. Haben auch die letzten Jahre das Verbot der Kinderarbeit unter 10 Jahren gebracht — als erste gesetzliche Regelung, so bleibt doch ein Dunkel darüber, was eigentlich in den Fabriken sich abspielt. Die Berichterstatterin, eine ehemalige englische Fabrikinspektoren, gab erschütternde Bilder von dem, was sie auf Gängen durch Fabriken und Spinnstühle gesehen hatte und rief im Namen der heute noch fast taub- und sehloffenen Arbeiterinnen auf: Es möchten alle, die als Unternehmer hinausgehen in den ferneren Osten, nicht nur die neuen Maschinen und Arbeitsmethoden mitnehmen — sondern auch die Vererbung des Arbeiters als Mensch, nicht als Produktionsfaktor.

Mit diesem Appell war auch das Zentralproblem des Kongresses in den Vordergrund gerückt worden: Was kann und was muß geschehen, damit im modernen Arbeitsprozess der Mensch so augen wieder zum Menschen werde. Daß er erziehen werde vom Bediener der Maschine zu ihrem Beherrscher, von stumpfen, wenn nicht höherentwickelten Arbeiter zu arbeitsfreudigen Mitarbeiter; durch Gebrauch seiner menschlichen Fähigkeiten zum Bewusstseins seiner menschlichen Bestimmung als eines mit schöpferischen Kräften ausgestatteten Wesens.

Im überaus fesselnder Weise zeigte der holländische "efficiency engineer" Gumanns, wie durch wissenschaftliche Betriebsführung nicht nur die Produktion außerordentlich gesteigert werden könne, sondern wie vor allem dadurch dem Arbeiter selbst die Arbeit interessanter, erfordere, lieber gemacht werde. Nach seiner Erfahrung steht fest, daß der Arbeiter oft nach 20 Jahren seine Arbeit noch nicht kann, weil er vom Meister nur die äußere Form übernommen, darum unökonomisch, unselbständig arbeite. Darum müsse industrielle Wohlfahrt bei der Arbeit selbst beginnen, die Handarbeit selbst müsse harmonisiert werden, indem dem Arbeiter die richtige ökonomische Arbeitsweise gelehrt, das erforderliche Werkzeug selbst in einwandfreiem Zustand bereit gestellt werden müsse, wo Gruppenarbeit erforderlich, der Arbeiter zur Hand in Hand schaffenden Arbeitsgemeinschaft erzogen werden müsse usw. Aber dazu bedarf es nicht nur des wissenschaftlichen Betriebsingenieurs, sondern ebenso des Sozialarbeiters, dem die Pflege der rein menschlichen Beziehungen in der Fabrik — nicht die Produktion — an erster Stelle stehe. An außerordentlich interessanten Beispielen der Fabrikarbeit, die durch wissenschaftliche, vorantendende Betriebsführung ein reibungsloses, uneinwandgerichtetes Arbeiten im ganzen Betriebe erst ermöglichen würde. Dementsprechend die ganze physische Verfassung des Arbeiters — damit auch wieder indirekt die Produktion — gehoben werde. Der Mensch müsse dahin kommen, sich die Maschine zu unterwerfen, das sei die dringende Aufgabe industrieller Wohlfahrt, in dessen Dienst die wissenschaftliche Betriebsführung sich zu stellen habe. (Schluß folgt.)

Schweiz.

Es haben die Sommerwochen, da sich Ferienstimmung aus auf die eidgenössische Politik zu lenken pflegt, allein die gegenwärtige föhliche Witterung wirkt offenbar nicht einflüßernd genug, um den bekannten frühlichen Schweizergeist zur Ruhe zu bringen.

Wie schon öfters ist es die Außenpolitik von Bundesrat Motta, die eben jetzt Anlaß zu Auseinandersetzungen bietet. Es hat in manchen Kreisen überhört, daß der Vorsteher des politischen Departements am der Faschisten-Feier teilnahm, die am 21. Juni im Garten der italienischen Gesandtschaft in Bern stattfand. In der Presse wehren sich die Stimmen des Mißbehagens über diese Tatsache. Die Einladungen zu der betreffenden Veranstaltung waren in großem Umfang von der faschistischen Gruppe Bern verhandelt worden. Es handelte sich darum, das Andenken des im Krieg gegen Oesterreich verumwunden und an den Folgen der Verwundung in Spanien verstorbenen Sohnes des früheren italienischen Gesandten, des jungen Marchese Paulucci de Galbati zu ehren und gleichzeitig eine faschistische Fahnenerhebung vorzunehmen. Bei der Feier war Bundesrat Motta als "Vertreter des schweizerischen Bundesstaates" in der offiziellen Ansprache begrüßt worden. Man hält nun manchmal dafür, daß Bundesrat Motta im Verfahren über alle Grenzen und neuerdings auch Inlandszweckfälle (Zöckert-Stein) was nach Italien hin verhängen zu wirken, etwas weit gehe, um einen Ökonomie, weil es sich nach dem Gefühl mancher der Schweizer nicht einflüßernd und daß seine Anwesenheit an der faschisten-Feier mit dem Grundgesetz freier politischer Neutralität kaum vereinbar war.

Gemäß darf man annehmen, daß Bundesrat Motta im schweizerischen Landesinteresse zu handeln glaubte, als er der Einladung Folge gab, allein so schwierig die Entscheidung in Fragen der Diplomatie, und der internationalen Höflichkeit auch sein mag, sicher ist, daß unser Volk in diesen Dingen ein "zu wenig" besser vertritt, als ein "zu viel". Wozu die vielerörterten internationalen Schiedsverträge, wenn man sich von jedem unangenehmen Zustand in Schreden jagen läßt? — Das Herr Bundesrat Motta nachfolgende Luzerner "Waterland" löst zur Sache folgende Mahnung ergeben. "Die Beurteilung dieser Frage darf die schweizerische öffentliche Meinung ruhig dem Bundesrat selber überlassen. Der Bundesrat ist verantwortlich für die guten Beziehungen zwischen der Schweiz und den Nachbarstaaten. Er weiß, was unter Regierung dem früheren und dem jetzigen Gesandten Italiens schuldig ist. Er konnte auch die Bedeutung der beiden Feiern richtig einschätzen."

Kritik kann aber nicht schaden. Nicht man von rechts und nicht man von links, dann wird am ehesten das wünschbare Gleichgewicht erreicht.

Wohnungsnot und Mieterschutz.
In der nächstjüngsten Gemeindefestimmung vom 5. Juni sind die beiden Wohnungsnot-

lagen mit gemäßigtem Mehr angenommen worden, ein Beweis dafür, daß die Notwendigkeit der Beschaffung kleiner und mittlerer Wohnungen in Zürich allgemein anerkannt wird. Der eingeleitete Abbau der Mieterschutzbestimmungen nach dem Ergebnis beigetragen haben. Dieser Abbau hat nun auch in den letzten Tagen zur Bekanntgabe der angekündigten Initiative bestreuten des Mieterschutz geführt. Die Initiative bezweckt Überwindung der auf den außerordentlichen Vollmächtigen des Bundesrates beruhenden, nun fast ausschließlich im Abbau begriffenen Mieterschutzbestimmungen in ein Bundesgesetz auf folgender Grundlage:

"Die Kantone sind beauftragt, für ihr ganzes Gebiet oder für einzelne Gemeinden dieselben Vorschriften zu erlassen zum Schutz der Mieter von Wohnungen und Geschäftsräumen vor ungerechtfertigter Kündigung und vor ungerechtfertigter Mietzinserhöhungen. Die Handhabung des Mieterschutzes ist besonders Behörden zu übertragen, in denen Mieter und Vermieter gleich stark vertreten sind. — An einer starken grundsätzlichen Gegnerenschaft wird dieser Mieterschutz-Initiative nicht fehlen."

Die neuen Vor schläge zur eidgenössischen Alkoholgesetzgebung.

Auf Einladung des eidgenössischen Finanzdepartements versammelten sich am 3. und 4. Juni in Zürich die Vertreter der verschiedenen Interessentengruppen, um sich über einige Fragen auszusprechen, die durch die neuen Vor schläge zur Revision des Alkoholgesetzes aufgeworfen werden. Eine dieser Fragen war die unrichtige Zweiteilung des bestehenden Artikels 32 bis B. B. Sie wurde in den neuen Vor schlägen fallen gelassen, von der Erwägung ausgehend, daß die Grenze zwischen Kleinhandel und Großhandel nicht in der Bundesverwaltung, sondern im Bundesgesetz festzulegen sei. Wirte, Weinhandeler, alkoholische Getränke und schweizerische Weinbauern, Konsumanten, Exportierer u. Vertreter der sozialdemokratischen Partei nahmen zur Zweiteilung Frage verschiedene Standpunkte ein. Die Diskussion zeigte auf eine, welche Schwierigkeiten die Alkoholgesetzgebung bietet; fast unmöglich erscheint es, die Interessentengruppen zu einer Einigung über gewisse Punkte zu bringen. Auch am zweiten Versammlungstag als nach einem Vortrag des eidgenössischen Direktors M. A. über die allgemeine Umgestaltung auf die geistigen Getränke eine Diskussion über die Möglichkeit einer künftigen Biersteuer einsetzte, prollten die gegenseitlichen Geister aufeinander. Unter solchen Umständen hat das Recept ebenso für sich, das Nationalrat Suggeler im Laufe der Verhandlungen empfahl: Angeht es der unabhälligen Lage ist eine solche Entscheidung nötig. Der Bundesrat unterwerfe dem Volk nunmehr die Vor schläge, wenn das Volk der Schnapssteuer begeben will, die jetzt zweifellos ärthler ist als früher, dann wird es aufkommen. Wenn es das nicht will, kann man Steuern finden so viel man mag, es wird für keine zu haben sein."

Commer
Singe, meine liebe Seele,
denn der Sommer lagte,
die Farben sind voll Feuer,
alle Welt ist eine Schauer,
alle Frucht ist aufgewacht.

Singe, meine liebe Seele,
denn das Glück ist da,
zwischen Meeren, wels ein Schreit!
Nimmermehr tanzen alle Weiten,
Gott hat nicht dalesun.
Otto Julius Bierbaum.

Wendell

Die Nacht ist nieder gahnen,
die schwarzen Schleiher hängen
nun über Wald und Haus.
Weiß rauscht es in den Büschen,
die letzten Winde suchen
die wolkten Wästel zum Reite aus.

Nach einmal leib ein Wehen,
dann blüht der Stern neben
der mühen, mühen Welt.
Nur noch ein armes Wehen
führt durch die Nacht ins Irmenen,
auf die der Friede seine Hände hält.
Otto Julius Bierbaum.

Julien

Judas
Künftige Volksräte, aufgeschrieben von
Selma Bogerli.

Und es begann sich.
Der Mann, der Jesus verurteilt hatte, hing
sich an den Zweigen des Palmenbäumchens
auf. Die Schlinge hatte sich um seinen Hals
geschloffen. Der erdichte Tod hing ihm gemü.
Der würde ihn keine Stadt der Welt rauben
können.

Er hatte den letzten Fuß verloren, er schwobte
sich zwischen Himmel und Erde.
Da kam ein mächtiger Wind von westwärts
geblen.

Der war von dem erkrankten Vater ausge
fand, dessen Sohn im letzten Augenblick den
Strengstand auf Golgatha erlitt.
Der mächtige Baum crastrierte unter dem An
druck des Windes. Seine Äste warfen sich
wärtwärts hinüber, wo sie den widerstandlos
hinunter an der Westseite, deren Äste alle
in eine Richtung gelehrt sind.

Und er selbst, der Verurteilte, wurde aus
der Schlinge losgerissen, ehe noch der Tod ihn
erlitt hätte. Doch fiel er feinsinnig zu Boden.
Der Wind rief ihn mit sich und hielt ihn schweb
end zwischen Himmel und Erde.
Er würde nicht umher wie das dürre Laub,
dessen Wert hier auf Erden getan ist. Er würde
bleiben im auf und wieder wie den ausdauernden
Baum. Er spannte die vier Enden seines
Wandels aus und führte ihn mit sich fort über
die Berge Judäas.

Schon sah er die Gewässer des Toten Meeres
unter sich. Er glaubte, daß er in dessen Tiefen
hinabgelassen werden sollte. Er glaubte, Gott
würde ihn so strafen, wie er das jüdische Volk in
Sodom gekräft hat, und ihm in diesen Gift
wellen ertränken. Aber der Wind warf ihn nicht
in das See hinab. Er führte ihn immer weiter
und weiter.

Er spürte mit ihm über dem Meer Moab.
Judas sah sich vor sich, wo Moses in einer
Wolke stand, die Gott selbst ihm bereitete hat.
Er glaubte, er würde auf die wüsten Felsen
hinabgeschleudert werden. Er glaubte, er würde
vor den gemäßigten aller Völker gestellt wer
den, vor ihm, der die Gebetsstätten aus Gottes
eigener Hand aus dem Berge Sinai empfangen
hatte.

Doch der Wind führte ihn über die Berge
und trieb ihn vor sich über die große Sand
wüste. Judas dachte sich, daß es sein Fuß sein
würde, in der Wüste umher zu irren, von Dunes
und Dünen erpeinigt, in seiner Einamkeit
und Feter Wüste. Er glaubte, er würde vierzig
Tage da wandern müssen, bis Gottes Sohn
erschöpft war.

Doch der Wind trug ihn auf einer Schulter,
wie eine Mutter ihr Kind trägt. Er ließ ihn
weber fluten noch kühlen, sondern hielt ihn oben.
Er führte ihn über die Ebenen Mesopotamien.
Er ließ ihn den großen Fluß Euphrat
schauen.

Judas erwartete, daß der Wind ihn in die
dem Lande der Mesopotamier zu Boden sinken
lassen würde, daß er gleich seinen Vätern vor
ihm seine Stände in hebräischer Mesopotamien
würde.
Doch der Wind trug ihn, wie der Baer seine

Wende trägt. Er ließ ihn nicht unter den schwar
zen Felsen des Himalayas niederfallen.
Er führte ihn über eine große Stadt.
Er ließ sie unter sich mit seinen krobenden
Türmen und drohenden Kupferkronen, mit ihren
Tempeln und Götzenbildern.

Und er dachte bei sich selbst: Dieser will
mein Gott sein führen. Er hat mich vom Tode
errettet, auf daß ich hier in diesem Ohnmacht
seinen heiligen Namen prebige. Er hat mich er
rettet, wie er Jona aus dem Meer errettete. Er
hat mich errettet auf daß ich ihm diene und seine
Gerechtigkeit verkünde. Er will mich zu einem
Schladtopfer machen. Ich soll den Weiden pre
bigen, und sie sollen mich auf langsamem Feuer
brennen.

Da mein Gott, dies ist größere Gnade, als
ich verdienen. Ich mich werden, indes ich keinen
Willen verstände!

Doch der Wind trug ihn immer weiter. Er
setzte ihn nicht in dem Gewicht der Stadt ab. Er
ließ ihn mit weiter über Berge und Meere.
Er wunderte sich, er wunderte sich höchlich.
Sein Sinn war verwirrt mit kurzen irrtönen
Wägen zu messen, mit Sekunden und Stunden
und Jahren und Lebenszeiten. Er kannte nicht
die Länge von Gottes Geduld.
Er kam zu den wolkenumkrännten Schnee
bergen. Er erkrankte unter der Kälte, die sie
ausstrahlten, und er dachte sich, daß er nun vor
der Strafe stehe, die seiner harrie. Hier würde
er in den ewigen Schnee herabgeworfen werden.
Er sagte: Vielleicht, daß der Himmel über
einer Herirren liegt, dem ich mit Ausgehört
meines Lebens arbeitslos sein kann. Ich werde
mit vor Ungehörig sein. Ich werde in me
nem Weiness sein Frühlingsen treten. Ich werde

BRUNNEN
BIODIN
 Die besten
 Bio-Din-Produkte
 sind in allen
 Lebensmittelgeschäften
 erhältlich.

**Kinderheim Chalet Heimat
 Beatenberg**
 Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder
 liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liege-
 kuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44.
 Prospekt d. Frau Gysin.

**Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
 Kirchberg (Bern).**
 Maximum 10 Schülern. 1272

**Alkoholfreies Gasthaus
 »Selvetia«**
 Harau
 Sorgfältige Küche, Spezialitäten aus eigener Kon-
 ditorei, alkoholfreie Biere, fremde Zimmer,
 mäßige Preise.

**Prächtiges, üppiges Haar
 durch BIRKENBLUT**
 Es bitt, wo alles andere versagt. Mehrere
 tausend lobende Anerkennungen u. Nachbe-
 stellungen. Gr. Fr. Fr. 3.75. Birkenbl.-Shamp-
 oon, d. Beste, 30 Cts. Birkenbl.-Crème gaz-trück, Haare Fr. 5.
 u. 5.-p. Dose. Feine Arnika-Tellerseife Fr. 1.20. Erhältl. in
 vielen Apotheken, Drogerien und Colportageh., oder durch
 Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Valdo.

Im COMPTOIR SUISSE LAUSANNE
 können Sie das heimliche Aus-
 sehen eines Zimmers gewicht mit

**Kräftigungsmittel?
 Nein, besser kochen!**
 Wenn Sie z. B. mit dem »Recofix« Universal-
 apparat kochen, so verlieren die Speisen fast
 weniger an Nährhaft und Aroma, als mit dem ge-
 wöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden
 schmackhafter, kräftiger, gesünder. — Sie sind nicht
 fad, krautig. Die gleichen Vorteile bietet der »Reco-
 fix«, wenn sie mit ihm braten, backen, dörren, sie-
 rillieren. In viel kürzerer Zeit und mit viel we-
 niger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesünder,
 kräftigere Speisen! Er wird deshalb fastlich in 8000
 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in
 Ihrer? Ernen Sie ihn kennen. Jedem Sie unter-
 stehenden Zeit und Offerte verlangen.
 Sie werden über Preis und die entgegenkommenden
 Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann
 einen »Recofix« kaufen! Schreiben Sie heute noch!
 Herrmann & Co., Biel 14

Herrn Rehnmann & Co., Biel 14
 Senden Sie mir gratis:
 Ihren Prospekt über Koch für Alles.
 Ihren »Recofix« 8 Tage auf Probe,
 franco und unverbindlich.
 Adresse:
 (Zeitl. in Couvert und offen mit 5 Rb. frankieren.)

KRIST
 HENKELS PUTZPULVER
 zum Reinigen & Scheuern

Weshalb zählen wir über
20,000 Damen
 zu unsern künftigen Kunden?
 Weil diese wissen, daß ihre gebrochenen
zerrissenen Strümpfe
 zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, oder
 zu Fr. 1.10 mit neuem starkem Likot wieder repariert
 werden! Ein Versuch und auch Sie werden unser
 treuer Kunde!
 Neue Strümpfe zu Reklamieren.
 Strümpf-Reparaturlabor, Stams 101 (St. St. Gallen).

mit der kalten Blässe
 eines selbst gut geschuerten
 Fussbodens verglichen.

IN GRAUBÜNDEN
 empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

ANDER Alkoholfreies Gasthaus „Sonne“
 Gasthaus, Penn. Restaurant, Gelegenheit zu Mineralbädern.

CHUR Rätisches Volkshaus b. Oberhof
 Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bäder, Billard, Lesesaal.

DAVOS Volkshaus Graubündnerhof
 Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.

LANDQUART Alkoholfreies Volkshaus
 Bahnhofstr., Restaurant, Zimmer, Pension, Schöner Saal.

ST. MORITZ Alkoholfreies Hotel
 b. Bahnhof, Hotel, Pension, Restaurant, Post, zu Diensten.

THUSIS Alkoholfreies Volkshaus
 Hotel Rätia
 Nähe Bahnhof u. Post, Restaurant, Zimmer, Pension, Bäder.

Mäßige Preise. Zur Verpflegung auf Schuttreisen besonders geeignet. Keine Trinkgelder.

Ein Auto für Fr. 3.50
 Um den Käufern unseres Eau de Cologne Iris Gelegenheit zu geben, billig zu einem Auto, Velo
 oder Nähmaschine zu kommen, können sie sich an untenstehendem Preisausschreiben beteiligen.

Eau de Cologne Iris
 ist ein mit aller Sorgfalt hergestelltes, fein aromatisches Produkt, das in keinem Haushalt
 fehlen sollte. Als Parfüm und Desinfektionsmittel hat sich Eau de Cologne Iris bei allen Kreisen
 Eingang verschafft und ist ein unentbehrliches Qualitätsprodukt, besonders während der heißen
 Sommerzeit.

Bestimmungen: 1. Jeder Käufer einer Flasche Eau de Cologne Iris Fr. 3.50
 oder Fr. 7.— kann sich am Preisausschreiben beteiligen. Die Teilnahme ist unbeschränkt und
 kann sich jeder soviel mal beteiligen, als er Flaschen kauft. Flaschen zu Fr. 7.— berechtigten
 zu zwei Beteiligungen.

2. Untenstehende Preisaufgabe ist zu lösen und den Schein richtig auszufüllen und uns
 den Betrag auf unser Postcheckkonto Va 987 zu überweisen oder die Sendung per Nach-
 nahme zu bestellen.

3. Alle eingelaufenen Scheine werden in eine Urne gelegt und sobald 30,000 einge-
 laufen sind, werden die Gewinner gezogen, unter Aufsicht von zwei Amtspersonen.

4. Erst ist derjenige, der zuerst aus der Urne gezogen wird, 2. und 3. etc.

5. Preise: 1. Preis ein Auto, 4-plätzig, 2. ein Herrenvelo, 3. ein Damenvelo, 4. eine
 Nähmaschine, 5. ein Regulator, 6. ein Photoapparat und noch 1000 Preise, wie: Schirme,
 Herrenuhren, Damenuhren etc. etc.

Die Gewinner werden in diesem Blatte bekannt gegeben und jeder einzelne noch avi-
 siert und die Preise auf Kosten des Gewinners versandt. Man rechnet, dass wöchentlich
 ca. 6000 Scheine eintreffen, sodass die Ausscheldung der Gewinner in 6 bis 7 Wochen ge-
 sehen kann.

Preis-Aufgabe.
 Wie heisst das Sprichwort:
 n-e-g-r-o-M d-n-u-t-S-t-a-h-d-l-o-G m-i-d-n-u-M
 Ausschneiden! Wettbewerbschein Nr. Einsenden!
 An Parfümerie Iris, Solothurn.

Das Sprichwort heisst:
 Ich nehme mal an Ihrem Preisausschreiben teil und ersuche Sie um sofortige
 Zusage von Flaschen Eau de Cologne Iris zu Fr. Betrag von Fr.
 ist auf Ihr Postcheckkonto Va 987 einbezahlt. Betrag ist per Nachnahme zu erheben. (Nicht
 Zutreffendes gefl. streichen.)
 Name:
 Genaue Adresse:

Unsere Produkte sind auch bei besseren Verkaufsgeschäften erhältlich, wo beim Ein-
 kauf von Fr. 3.50 (Wettbewerbskarten) Wettbewerbscheine abgegeben wird.
 Mit bester Empfehlung **Parfümerie Iris, Solothurn.**

Die Frau
 mit seinen 76 aufklärerischen
 Abteilungen lesen. Der In-
 halt führt viele schmerzlichen
 Fragen über Gesundheit, Ehe-
 lichen Glückseligkeit, Schwä-
 cherdiät, Geburt, Wochenbett,
 Säuglingspflege, Wechsel-
 jahre, Geschlechtskrankheiten
 u. Preis jetzt nur Fr. 6.-
 plus Porto. 1405
 R. Schömann, Kreuzlingen,
 Str. 563.

Familien-Pension
 für junge studierende Leute
 Familienlos, Flaco.
 Komfort. 1221
 Bescheidene Preise.
 Rue de Lyon 61 bis, Genf.

Vorfänge
 Jede Frau A.A.
 muss wissen, wie sie
 ihre Haare pflegen
 muss. Wir haben
 die besten Mittel
 für alle Fälle.
 Preis 1.20

Anstricken
 von Strümpfen und Socken, sowie
Ersetzen
 der Füsse aller gewaschen, ein-
 schließlich seidene Strümpfe.
 Tricot, Wolle, Baumwolle und
 Seide durch 1311

Malaga 1207
 Direkter Import seit 30
 Jahren. Gut amtlicher In-
 genieur und seine Qualität.
 Kleiner als Probe 5 Liter à
 Fr. 2.50 franco per Post.
 3 Liter à Fr. 1.32, 6 Liter à
 Fr. 2.64. Etern zu be-
 deutend billiger. Eine
 Frau kam und sagte:
 „Go, jetzt ist es mir wieder
 wohl von Curen Malaga.“
 Elegerant mit Garantie:
Ch. Wip, in Zuzensberg
 bei Rheinfeld (St. Gallen)

Wer hilft?
 Kinderreiche, arme Familie,
 die mit steter schwerer wirt-
 schaftlicher Not zu kämpfen
 hat, bittet recht sehr um
 einen folgenden Artikel:
 (Pfundpreis = 10 Strang.)
Wollgarn, stark Fr. 7.50
Feine Qualität
 „Berl“ Fr. 9.80
Schweizerwolle
 „Berl“ Fr. 12.50
Katzenhaare, gelb oder
weiß 1/2 Duz. Fr. 4.20
 sehr lang. Sie haben keine
 Wolle-Produktion gratis u.
 franco. Aufträge werden
 sofort und erlöste folgen im
Wollgarn 8967, Wenzigen
 (Zargau). 1383

Reinwand
 Weiß u. Aidenerschützen
 Handtücher
 Tischdecken und Servietten
 Handtücher
 bunte Baumwolldecken ze-
 begeben Sie vorteilhaft durch
J. Vejer, Schleithelm

Aufenthalt
 bietet das ganze Jahr Ge-
 heilungsmöglichkeiten und
 Ferienfröhen langes, 1/2
 Stunde über Ebnat gelegenes
 Haus. Auskunft durch **Frau**
Walter Ernst, Ebnat,
 Zoggenburg. 1390

Vorhänge
 Tüll 30/30/65 cm hoch,
 100m befristet Fr. 2.20 pr. m,
 20/20/65 cm hoch, 100m
 breit Fr. 2.10 pr. m. Tüll-
 Vorhänge, leichte u. schwe-
 rere Stoffe 100 cm breit
 Fr. 2.75 und 3.15 pr. m.
 Starke Stoffe 150 cm
 breit Fr. 1.90 pr. m. Doppel-
 Herdenen, befristet Fr. 1.20
 u. 1.50 pr. Stück. Tüllmüll
 185 cm breit Fr. 2.90 pr. m
 im Winter berechnungsfähig.
 Boh. Schleithelm, Fabrikant,
 Schillingen 6, St. Gallen.

**Vorhänge und Vorhang-
 hölle.**
 Stoffdecken in Seinen,
 Reps, Stoffe, Gollatzen,
 Käser,
 Tülle, Gaminie, Halb-
 leinen und kariert,
 gefaltet, feine Pantofle-
 Hülle (Zitroen), Gama-
 mine-Vorhänge, befristet,
 Lichtdichte feine Reps-
 Vorhänge in allen Farben
 und gefaltet, vom
 Einfachsten bis Feinsten.
 Auswahlfestungen
 bereitwillig!
Otto Herber & Co.
 Vorhangfabrikant
 St. Gallen, Poststr. 16.

Prilly-Lausanne Pensionat und
 Haushaltungsschule
 „LA SEMEUSE“
 (neue Organisation)
 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen
 und fremden Sprachen, Hand- und Kunstarbeiten,
 Malen, Musik, Haushaltung- und Kochschule. Er-
 lernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

**hervorragend schöner und
 günstiger Erholungsaufenthalt:**
Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich
 bekannten
Kurorts Weesen a. Wallensee
 (Schnellzugstation)

nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erho-
 lungsbefürftige und ruhige Feriengäste aus guten
 Kreisen auf. Prachtige z. T. ganz ebene Spaziere-
 gelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m²)
 mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der
 vollständig staub- und nebelfreien Liegenschaft. Sehr
 komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung.
 Aufnahmegesuche erbeten an:
Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1363

Schimberg-Bad
 1425 m ü. M. 1379
 An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort.
 Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autovorb. ab
 E. Liebach. Pensionspr. von Fr. 8.50 an. Prospekt.

Locarno-Monti
 Kl., ruhiges Erholungsbild in herrlicher Höhenlage.
 Veget. u. Gemischtkost. Gelegenheit zu Diät-, Trauben-,
 Kakikuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension
 Fr. 8.— bis 9.—. (1402) **Fraet A. Neugeboren.**

„Gennruti“
 DEBERSHEIM TOGGENBURG 900 M. u. M.
 Bestengericht, physikalisch-diätetische Kuranstalt.
 Das ganze Jahr geöffnet!
 Erfolgreiche Behandl. v. Adernverkalkung, Gicht, Rheu-
 matismus, Blutmutter, Nerven-, Herz-, Nieren-, Ver-
 dauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
 Ill. Prosp. P. Danzelsen-Graner. Dr. med. v. Begesser.

„Institut J.-J. ROUSSEAU, Genève ouvert aux personnes des
 deux sexes âgées au moins
 de 18 ans qui se destinent aux carrières éducatives. — Psycholo-
 gie, pédagogie, stage à la maison des parents, orien-
 tation professionnelle, protection de l'enfance, enf.
 anormaux. — Semestre d'été 14 avril-15 juillet. Cours de
 vac. 11-22 août. Fr. prog. 42 fr. Ch. B. Ch. 6. 1371

Bad Pfäfers Taminaschlucht
 mit der weltberühmten
 Termalquelle, 37 1/2° Celsius. 1389
 Kurarzt: Dr. Kuchenbecker. Direktor: Karl Stoetler.

Crêpe de Chine
 80 cm breit zu Fr. 8.80 per Stücker
 in blesierten Farben von Fr. 6.— an (98 cm breit)
 Schiefer bietet ob der Wechsellagerung naturfarbene
 Stoffe

3 Schleckmäulchen
 Schnell! Mutter hat
Nussa mehr!
Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil
 (St. Gallen).

Zeichnungsschein.
 D..... Unterzeichnete zeichnet hiemit für die
Genossenschaft
„Schweizer Frauenblatt“
 Antellsgeld..... à Fr. 25.— Fr.....
 einen Beitrag à fonds perdu Fr.....
 und verpflichtet sich, die Antellsgeld bei ihrer Ausgabe einzubehalten.
 den 1925.
 Name:
 Adresse:

**Lebens-
 Mittel**
 134 Filialen

**Stilche Apritofen
 und Würstchen** 1297
 5 Pfg. Fr. 6.25
 10 „ „ 13.25
 franco gegen Nachnahme.
Morganti & Co., Lugano.

Alpen-Heidelbeeren
 frisch u. trocken, zu 80/85 Rp. p. kg
 in Kisten von 5 und 10 kg
 l. & B. Lanscioni
 Quartino (Tessin). 1282

Heidelbeeren 5 kg . 4.80
 10 kg . 9.—
 10 kg Fr. 8.—
 Mülliederferalm 1 kg Fr. 7.—
 frho. Cocarno, gegen Nachn.
 Porto extra. 1397
F. Mazzola, Cocarno.

Meine Kinder
 bekommen auch im Winter
 die so nahrhaften Eier
 durch ich konserviere
 sie im Frühlings-
 Genuß
 und habe
 sie
 frisch

St. Jakobs-Balsam
 v. Apotheker C. Traulmann, Basel
 Preis Fr. 1.75

Hausmittel L. Rangos
 von unbrottföner Heil-
 wirkung für alle wunden
 Stellen, Krampfadern, off.
 Reine, Haemorrhoiden,
 Hautleiden, Flechten,
 Brand-Schäden, Woll-
 Sonnenbrand u. Insekten-
 stiche. In allen Apotheken,
 Generaldepot:
 St. Jakob-Apothek, Basel 1
 Preisverein in fontaine,
 geschützter Ege bietet Er-
 holungsbedürftigen, auch
 Kindern, ruhigen 1381

Ferienaufenthalt
 Auskunft erteilt Frau Pf.
 W. Fr. u. Emmental.

Stella
 Veget. Kochfett mit Butter
 und Kofeinen überall erhältlich

**Sparsame
 Hausfrauen**
 kaufen
la. weisse Kersele 72%
 10 Stück 300 350 400 g
 20 „ 5.60 6.20 6.80
 30 „ 10.30 11.40 12.60
 50 „ 23.— 26.— 29.—
 100 „ 41.— 47.— 53.—
 franco gegen Nachnahme von
Bella-Versand Langenthal N. 3
 Auf Wunsch ein Gratisstück
 zur Probe.

**Secretariat der
 Zürcher Frauenzentrale,**
 Zollstr. 13, Zürich